

Küss mich, Engel

Ace x Nojiko

Von _aliz_

Kapitel 1: Kokos

Küss mich, Engel

An meine Kommischreiber:

@ Yinchuan: Vielen Dank für deinen Kommi... und vielen Dank dafür, dass du gleich nachgefragt hast, wemns weiter geht *sich freu*... auch wenn sich das Kappi doch noch etwas verzögert hat *laptop hau* hoffe ich das es dir gefällt ^^

@ Katia: Vielen Dank *smile* Ja, ich versuche das ich ihre Träume wahr machen kann... aber das soll ja nicht immer so einfach sein *fg*

@ therry: Danke für den Kommi ^^ Ich hoffe natürlich das nur gutes passieren wird *lach* Mal schaun was ich mir noch so alles einfallen lasse *gg*

@ -Schokokirsche-: Auch dir natürlich noch ein dickes Dankeschön für deinen lieben Kommi *verbeug*... stimmt generell ist es leider unrealistisch... aber ich hab soooo viel Fantasie, dass das hoffentlich gut geht *smile*
Ich habe mich bemüht sowenig wie möglich die Pünktchen aufkommen zu lassen("...") Ich hoffe es ist so okay ;)

Kapitel 1: Kokos

"Aces Prov"

Mein Magen knurrte zur Bestätigung als die Insel sich langsam vor mir aufbaute...

Grinsend freute ich mich darauf wieder etwas zu essen...

Gleich darauf knurrte mein Magen nochmals. Ich hielt meine Hand kurz auf meinen Bauch, um ihn zu beruhigen. Du kriegst ja gleich was... dachte ich mir nur. Oh Mann... was würde ich nur ohne eine gute Wirtschaft machen...
Ich wär aufgeschmissen...

Schon bald kam ich an einen einsamen Strandstück an und zog mein kleines Boot an den Strand. Ziemlich einsam kam das einem vor. Naja Hauptsache ich finde etwas essbares...

Ich machte mich gleich darauf auf den Weg zum nächsten Ort. Da ich mich nicht wirklich auskannte, schlug ich einfach eine Richtung ein, um wenigstens voran zu kommen. Nach 5-minütigem Fußweg sah ich endlich ein paar Häuser.

Die Häuser bauten sich vor mir auf und schließlich stand ich inmitten einer großen Straße. Überall waren Stände und Tische ausgeklappt. Hier war anscheinend Markt. Beim vorbeigehen erkannte ich verschiedene Obst und Gemüsesorten. Aber auch Fische und allemöglichen Fleischsorten waren vorhanden. Doch das interessierte mich eigentlich nicht wirklich. Was brachten mir Dinge, die man noch braten mußten? Also suchte ich weiter nach einem erlösenden Schild, auf dem eine Wirtschaft zu sehen war. Natürlich merkte ich die Reaktionen auf mein Tattoo auf dem Rücken. Die Menschen hielten Abstand von mir. Und das ziemlich auffällig. Als hätte ich einen Virus, der sich schnell verbreiten könnte. Ich störte mich nicht dran. Generell war ich daran gewöhnt. Was interessierten mich diese Menschen? Solange sie mir nichts tun... werde ich auch nichts machen.

Es dauerte ewig, aber als ich gab nicht auf und wurde schließlich etwas abgelegt fündig.

Sofort trat ich in das Wirthaus ein und setzte mich an einen Tisch in der Ecke. Viele sahen mich geschockt an und eine Unruhe herrschte mit einem Mal in dem kleinen Raum. Gelassen bestellte ich die Karte 2x herunter und lehnte mich gelassen zurück.

Während ich auf das Essen wartete, standen einige Personen, besser gesagt, so gut wie die ganzen Besucher, auf und verliesen fluchtartig den Raum...
Das war wohl etwas zu viel für die.

Etwas amüsiert über die Reaktion mußte ich grinsen.

Ich war zwar der Vize von Whitebeard, aber generell wunderte es mich, dass mich doch jeder kannte. Naja wäre ja schade drum, wenn man mich nicht wahrnehmen würde. Das gehörte nun einmal zum Piratenleben und ich genoß es. Man mußte überall die Schattenseiten mit in Kauf nehmen. Egal was für ein Leben man führen wollte.

Mir war es eh egal, was andere Leute von mir hielten. Schließlich muss ich niemandem gerecht werden.

Nach einer guten viertel Stunde kamen die ersten Teller mit meinem Essen. Bald darauf folgten die anderen. Einmal schlief ich zwar ein, aber ich nahm's gelassen. Schließlich war essen ziemlich anstrengend.

Nachdem ich alles aufgefuttert hatte, war ich dem Wirt ein kleines Säckchen mit Berrys hin. Es war bestimmt etwas mehr als es kosten würde... aber was spielte schon Geld für eine Rolle. Damit wurde man alleine auch nicht glücklich. Außerdem hatte ich

eh genug. Das war der Punkt an dem ich mir wohl nie Sorgen machen mußte.

Ich lief gelassen und stumm hinaus. Die Sonne strahlte zwar noch am Himmel, aber in ein Paar Stunden würde sie schon untergehen. Nachdem ich auf meinen Lock Port sah, beschloß ich mich erstmal etwas auszuruhen. Ich lief aus dem Ort heraus und fand schließlich eine Klippe mit Ausblick auf den Meer. Ich genoß die leichte Brise, die vom Meer ausging und lehnte mich an einen Baum. Bald darauf zog ich meinen orangen Hut in das Gesicht und schloß die Augen. Kurz darauf war ich schon eingeschlafen...

Kurz blinzelte ich. Was war das? Ich spürte nur einen Luftzug an mir vorbeigehen, der nicht vom Meer stammen konnte. Gleich drauf zog ich meinen Hut hoch und blinzelte gegen das Licht. Verdammt war das Hell...
Und dann sah ich SIE...

Da stand Sie...

Die, die gerade an mir vorbeigelaufen war...

Sie hatte mich nicht bemerkt...

Sie mußte öfters hier sein...

Erst jetzt nahm ich war, dass sie vor einem Grab stand... so schien es zumindest...

Sie sah auf das Grab, setzte sich vor dem Grab hin und sah in die Ferne... auf das Meer...

Ich hörte sie laut aufseufzen und sah wie sie traurig auf das Grab blickte.

Dabei beobachtete ich jede einzelne Bewegung von ihr...

Ihre türkisen Haare wehnten verlockend im Wind.

Komischerweise störte mich gleich der traurige Blick in ihrem Gesicht. Ewig stand sie da und sah auf das Grab und wieder auf das Meer. Und ewig sah ich ihr dabei zu und beobachtete sie genau.

Plötzlich sah ich, dass sie aufstand und anscheinend wieder gehen wollte. Sie drehte sich wieder in meine Richtung um, und unsere Augen trafen sich.

Erschrocken blinzelte sie, als sie realisierte, dass sie jemand beobachtet hatte und ging dann reflexartig ein paar Meter zurück. Sie hatte mich entdeckt und sah mich an. Ich hatte gedacht, dass sie mich ängstlich ansah, doch davon merkte ich nichts.

“Nojikos Prov”

Ein Pirat...

Ich wagte es nicht mich zu bewegen. Und vor allem bemühte ich mich keine Schwäche zu zeigen und sah ihn eisern an.

Zu viele negativen Erfahrungen hatte ich schon mit Piraten machen müssen. Zu viel schon in meinem kurzen Leben durchmachen müssen...

Zwar hatte ich Ruffy und seine Crew kennengelernt, doch ich wusste das sie die totale Ausnahme waren.

Plötzlich sah ich, wie er vorsichtig und langsam aufstand. Doch das reichte mir schon, damit ich in Panik geriet. Doch mußte ich immer daran denken, das er es nicht merken darf. Als er noch ein paar weitere Schritte auf mich zuing, rannte ich los.

Ich rannte, als würde es um mein Leben gehen. Was ja eigentlich auch stimmte. Doch schon kurze Zeit später bemerkte ich, dass er mich nicht verfolgte. Fragend sah ich zurück. Er kam nicht. Ich war ihn los. Erleichtert machte ich mich auf den Nachhauseweg.

Was wollte er hier?

Ich war mir sicher, dass er ein Pirat war.

Warum hatte er mich nicht verfolgt?

Ich ging in mein kleines Haus und sperrte die Tür zu. Danach verriegelte ich sie noch zusätzlich mit einem Querbalken. Sicher war Sicher. Zwar war ich mir sicher, dass wenn er reinkommen wollte, das auch schaffte, aber ich wollte mich nicht ganz wehrlos dastehen.

Nach ein paar Minuten, als ich immer noch nichts von ihm sah, machte ich mich erleichtert an die Hausarbeit. Ich kochte mein Abendessen fertig. Ich hatte mir einfach angewohnt, dass ich sehr früh Abend esse, was auch sehr gut für die Figur war. (*gg*) Ich hatte mir vorhin erst frisches Fleisch vom Markt geholt. Dazu eine tolle Orangensoße und es war perfekt. Die Kartoffeln hatte ich schon in Wasser aufkochen gelassen. Sie waren fertig und ich zerschnitt sie in kleinere Teile. Das Fleisch war nun schon angebraten und ich zerschnitt es in feine Scheiben. Und die Soße schmeckte ich vom Topf aus ab. Hm... einfach lecker... einmalig... genau, wie die von Bellemere...

Danach füllte ich mir meinen Teller und stellte ihn auf den Tisch. Das restliche stellte ich vom Herd und lies es auf den kalten Platten kalt werden. Dann füllte ich mir noch ein Glas Wasser ein und setzte mich damit an meinen kleinen Tisch. Es war schon ziemlich langweilig mein Leben... Was würde ich dafür geben, wenn ich von hier wegkam... genau wie Nami... mit Freunden... zusammen wäre das bestimmt ein Spaß.

Aber ich saß immer noch alleine da... Aß alleine... hatte keinen Spaß mehr am Leben... Ach was... man muss es nehmen wie es kommt...

Etwas aufgemuntert fing ich an zu essen. Einmalig gut... mir traten schon fast Sterne in die Augen. Oh mann... wie lange hatte ich nun schon kein Fleisch mehr gegessen?... Aber heute habe ich mir einfach eines leisten gemusst. Auch wenn es eigentlich nicht drin war...

Wenn die Zeiten noch schlechter werden, kann die Plantage bald aufgeben... Die Preise gehen immer mehr runter und ich habe keine Chance mehr mein Leben zu finanzieren. Etwas trauriger stocherte ich meinen Essen herum.

Plötzlich klopfte es an meiner Tür. Erschrocken sah ich auf und hielt die Luft an. Wer war das?

Normal kam hier niemand her?... War es vielleicht der Pirat? Der Mann von der Klippe?
...

Das Herz schlug mir bis zum Hals... Langsam stand ich auf. Wieder klopfte es... Hart... Laut...

Wieder schrak ich auf. Was soll ich jetzt machen. Mein Blick viel auf mein Küchenmesser... Ich wollte gerade zur Theke laufen um es zu holen... als es einen Knall gab und die Tür an mir vorbeiflog. Es schepperte wieder und die ausgeschlagene Tür war gegen mein Regal gedonnert. Alles ging zu Bruch. Steif und langsam drehte ich mich zu meiner 'Haustür', die nun schon schrott war. Mein Herz klopfte noch stärker.

"Ich hab doch sehen, dass hier noch jemand ist... ich hab den Rauch gesehen..." lachte ein Mann dreckig. Ich sah ihn ängstlich an und ging einen Schritt zurück. Was machen die hier? War das die Bande von dem Mann auf der Klippe. "Hallo Schätzchen..." meinte nun ein blonder Mann. "Da haben wir ja einen guten Fang gemacht" grinste dieser dreckig.

Ich sah ihn weiterhin ängstlich an. Der blonde Mann hatte kurze Haare und war eindeutig ein Pirat. Er hatte einen blauen Mantel und darunter waren seine Arme verschrenkt. Er trug ein rosa Top und eine weiße Hose. Dazwischen war ein Gürtel gebunden. Er hatte zusätzlich eine Narbe über dem rechten Auge.

Was soll ich zum Teufel soll ich jetzt machen...?

Doch bevor ich noch etwas sagen konnte, war er schon bei mir und zog mich brutal hoch. Er war über zwei Köpfe größer als ich. Ängstlich und vor Schmerzen stöhnte ich kurz auf und kniff die Augen zusammen.

Er warf mich zu meiner eigenen Haustür raus und ich fiel schmerzhaft auf den harten Boden. Ich hatte mir bestimmt den ganzen Rücken aufgeschürft
Es brannte alles und tat furchtbar weh.

Viele anderen Personen, bestimmt die Bande, stand um mich herum und sah abschätzend, aber auch belustigt zu mir herunter.

Sooooo.... ich hoffe es hat euch gefallen *smile*

lg
aliz